

Die Verleihung der Fahnen an die neuen Regimenter ist nunmehr definitiv auf den 18. Januar, den 160. Jahrestag des preuß. Königreichs, festgestellt worden.

Bei dem Eintritt der diesjährigen Rekruten sind die zur Ausbildung derselben commandirten Unteroffiziere und Gefreiten streng angewiesen worden, sich gegen dieselben aller Thätlichkeiten und Schimpfwörter zu enthalten, indem Uebertretungsfälle nach der ganzen Schärfe der Vorschriften geahndet werden würden. Diese speciellen Verwarnungen scheinen die Folge einer allgemeinen Vorschrift aus höheren Kreisen zu sein und schärfen, allerdings bereits vorhandene, Bestimmungen ein, welche bisher leider nicht immer beachtet wurden.

Von den 400 westphälischen Bergleuten, welche im Frühjahr mit ihren Familien nach Südrußland gingen, sind die ersten 7 mit ihren Familien in den bedauernswerthesten Umständen in Essen eingetroffen. Die Kinder derselben sind fast sämmtlich gestorben.

Auch in dem Lehrer-Seminar in Pr. Eylau ist (wie vorher in denjenigen zu Braunsberg und Gaudenz) eine Augenkrankheit ausgebrochen und zwar in solchem Grade, daß 46 Seminaristen auf sechs Wochen beurlaubt und nur 26 zurückgeblieben sind.

Die für das Arndt-Denkmal bis zum 8. d. Mts. eingegangenen Beiträge belaufen sich auf 38,509 Thlr. Unter denselben befindet sich eine aus Japan eingekaufte Summe von 114 Thlrn.

Ein kaiserliches Handschreiben vom 10. d. ernannt den General Degenfeld definitiv zum österreichischen Kriegsminister und Feldzeugmeister.

Der berühmte engl. Admiral Sir C. Napier ist gestorben.

Am 7. Novbr. Morgens um 11 Uhr hat Victor Emanuel in Begleitung Garibaldi's unter allgemeinem Jubel seinen Einzug in Neapel gehalten. Die Pastille u. die Schiffe empfangen ihn mit 101 Kanonenschüssen.

In dem Abschiede, welchen Garibaldi bei seiner Abreise von Neapel an seine Kriegsgefährten richtete, sagte er u. A. auch: „Die Vorsehung schenkte Italien einen Victor Emanuel. Ganz Italien muß an ihm hängen, sich um ihn schaaeren. An der Seite des Königs Edelmanns muß jeder Streit enden, jeder Haß schwinden. Noch einmal wiederhole ich Euch meinen Ruf: zu den Waffen, Alle, Alle! Wenn im März 1861 nicht eine Million bewaffneter Italiener gerüstet steht, — arme Freiheit, armes italienisches Land! — O nein!

Fern von mir sei ein Gedanke, der mir wie Gift widersteht! Der Monat März 1861 oder auch der Februar, findet uns Alle auf unseren Posten. Binnen Kurzem finden wir uns wieder, um miteinander zur Befreiung unserer noch in der Sklaverei der Fremden befindlichen Brüder auszu ziehen, mit denen wir uns bald vereinigen werden, um zu neuen Triumphen zu schreiten.“

Das Journal de Liège meldet, daß Garibaldi, Sohn des Gutsbesizers Garibaldi auf Caprera, gegenwärtig in Lüttich weilt, wo er Waffenbestellungen macht.

Die „Malta Times“ meldet: „Es ist vor Kurzem abermals ein Mordversuch gegen Garibaldi vereitelt worden. Ein in seinen Stab aufgenommener neapolitanischer Offizier feuerte in des Generals eigener Stube ein Pistol auf ihn ab. Der Schuß wurde durch einen anderen, zufällig anwesenden Offizier noch rechtzeitig abgewandt, und die Kugel flog gegen die Decke der Stube. Garibaldi befahl, ohne vom Stuhle aufzustehen, dem Offizier den Degen abzunehmen und ihn sofort laufen zu lassen. Der Mörder gestand, daß er dem General schon seit zwei Monaten nach dem Leben trachte.“

Im Königreich Polen wird die seit 5 Jahren unterbliebene Rekrutenaushebung im nächsten Frühjahr wieder vorgenommen werden.

## Öffentl. Kriminalverhandlungen.

Sitzung vom 15. November 1860.

1) Der Barbier-Lehrling Julius Karl Bretschneider aus Marklissa, 15 Jahr alt und noch nicht bestraft, hatte im Sommer dieses Jahres der Frau Dr. Götschke in Marklissa aus ihrer Wohnung verschiedene Gegenstände gestohlen und wurde deshalb zu einer Gefängnißstrafe von 3 Wochen in einem abgesonderten Räume verurtheilt.

2) Der Kleinschäfer Ferdinand Schröter aus Gegendorf, Kr. Löwenberg, 27 Jahr alt und im Jahre 1855 hier wegen Hehlerei und 1858 wegen vorsätzlicher Körperverletzung schon bestraft, hatte im Monat Januar d. J. vom Dominial-Hofe zu Schwerta, wo er damals diente, aus der Scheune eine Quantität Korn entwendet, und wurde wegen Diebstahls im Rückfalle mit einer 3monatl. Gefängnißhaft und Entziehung der bürgerl. Ehrenrechte auf 1 Jahr bestraft.

3) Der Corrigende Johann Gottlieb RübSam aus Nieder-Linda, 50 Jahr alt und in den Jahren 1849, 1853 und 1855 schon 4 Mal wegen Diebstahls be-